wobei nach der Bekämpfung der Anteil an nicht- resistenten Tieren höher war als vor und während der Bekämpfung. Neben Hygienemaßnamen haben die Zugänglichkeit der Kanalisation für Ratten, rattenjagende Hunde und Katzen, sowie die optimale Köderboxenplatzierung einen Einfluss auf den Bekämpfungserfolg von resistenten Wanderratten auf landwirtschaftlichen Betrieben, was letztlich auch die notwendige Menge an Rodentiziden, das Umweltrisiko und den Pflanzenschutz beeinflussen wird.

Das Projekt ResRaMa wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) auf der Grundlage eines Beschlusses des Parlaments der Bundesrepublik Deutschland über das Bundesamt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Innovationsförderprogramms unterstützt.

041 - Pestizid Screening von Kloakenproben – eine nichtinvasive Expositionsanalyse von Feldlerchen (*Alauda arvensis*)

Pesticide Screening of Cloak Samples - A Non-invasive Exposure Analysis of Skylarks (Alauda arvensis)

Alexandra Esther[1], Detlef Schenke[2], Wieland Heim[3]

[1]Julius Kühn-Institut (JKI), Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Institut für Pflanzenschutz in Gartenbau und Forst, Wirbeltierforschung, Toppheideweg 88, 48161 Münster;
[2]JKI, Institut für ökologische Chemie, Pflanzenanalytik, und Vorratsschutz, Königin-Luise-Str. 19,14195 Berlin, Deutschland
[3]Westfälische-Wilhelms-Universität, Münster, Deutschland

Der Einsatz von Pestiziden stellt eine potenzielle Gefahr für Wildvögel dar, die landwirtschaftliches Ackerland als Lebensraum und Nahrungsquelle nutzen. Während die meisten aktuellen Pestizidstudien Rückstände von Leberproben und einzelnen Wirkstoffen präsentieren, sind nichtinvasive Probenahmemethoden und Daten zu einer Vielzahl von Agrochemikalien erforderlich, um das Pestizidexpositionsrisiko lebender Vögel zu zeigen. Wir haben 48 Kloakenproben von Feldlerchen gesammelt, die im Herbst 2019 im Rahmen eines internationalen Beringungsprogramms in Münster gefangen wurden und in Fangtüten koteten. Wir analysierten die Proben auf das Vorhandensein von 80 Pestiziden und Abbauprodukten. Neun Stoffe wurden einzeln oder in Kombination in 25% der Feldlerchen nachgewiesen. Die Konzentrationen der einzelnen Pflanzenschutzmittelwirkstoffe lagen bei max. 0,17 ng / g Körpergewicht. Wir fanden keine Korrelationen zwischen Körperkonditionen und Pestizidexposition. Die Bestimmung von Pestiziden in nichtinvasiv gesammelten Kloakenproben ermöglicht eine verfeinerte Risikoanalyse unter Berücksichtigung der in den Lebensräumen von Vögeln angewendeten Mittel. Sie ermöglicht nicht nur die Suche nach den Quellen von Pestizidbelastungen, sondern ermöglicht auch die Forschung nach potenziellen Effekten auf das Verhalten und die Körperkondition der Vögel.